Ohne Ross und Reiter geht es nicht

Fast ein halbes Jahrhundert war sie Reitlehrerin – Jetzt geht Esther Pavie-Klein in Rente

43 Jahre als Reitlehrerin auf dem Wiesenhof in Saarlouis sind vorbei. Esther Pavie-Klein ist nach einem langen, erfolgreichen Dienstritt im Ruhestand angekommen. Sattel und Zaumzeug hängt die passionierte Reiterin aber lange nicht an den Nagel und bleibt dem Wiesenhof treu.

Von SZ-Mitarbeiterin Frauke Scholl

Piesbach. Es ist kein Abschied, nur eine Veränderung. Trotzdem ist auf dem Wiesenhof in Saarlouis eine Ära zu Ende gegangen. Die Reitlehrerin Esther Pavie-Klein ist nach 43 Dienstjahren in den Ruhestand geritten. Zuhause in Piesbach freut sie sich auf die kommende, ruhigere Gangart. Aber ganz ohne Ross und Reiter geht es auch jetzt nicht.

Sattel und Zaumzeug könne sie gar nicht an den Nagel hängen, erklärt die sympathische 61-Jährige. Dazu trage sie das Reit-Virus schon zu lange in sich: „Mit zwölf Jahren saß ich zum ersten Mal auf einem Pferd. Wenn es einen mal erwischt hat, lässt es einen nicht mehr los."

In fast 50 Jahren hat das Mitglied des Saarlouiser Reiterbunds 64 jedenfalls keinen Hufschlag bereut. Dazu haben auch die vielen Erfolge beigetragen, die sie oder ihre zwei- und vierbeinigen Schüler errungen haben – immer für ihren Heimathof. „So eine lange Verbundenheit ist selten, in unserem Metier herrscht sonst viel Wechsel." Doch die gebürtige Saarlouiserin war von Anfang an mit dem Wiesenhof, seinen Tieren und dem Reiterbund 64 verbunden, den ihre Eltern mitbegründet hatten.

Im Laufe ihrer Ära hat sie dort unzählige Schüler gehabt – und Gewinner ausgebildet. Neben Pferden und Reitern, die regionale und nationale Preise in verschiedenen Pferdesportdisziplinen einheimsten, hat Esther Pavie-Klein auch selbst oft gewonnen. Schon vor ihrer Ausbildung zur Pferdewirtschaftsmeisterin wurde sie Landesmeisterin im Springen (1967), in der Vielseitigkeit (1971) und in der Dressur (1978, 81, 82, 83). Allein mit ihrem Pferd „Flirt" hat sie über 50 Siege erritten, später auch mit anderen, von ihr ausgebildeten Wiesenhof-Pferden.

1968 hatte sich die gelernte Steuerfachgehilfin entschlossen, „umzuschulen und aus dem Hobby einen Beruf zu machen". Ihre Berufsreiterprüfungen bestand sie in den 80er Jahren mit Auszeichnung. Neben ihrem Unterricht für Mensch und Tier („Ohne ein gut ausgebildetes Pferd nützt der beste Reiter nichts") hat sich Esther Pavie-Klein auch im Deutschen Berufsreiterverband engagiert. Auch künftig vertritt das Ehrenmitglied mit „besonderen Verdiensten um den Berufsreiterstand" darin die rund 20 saarländischen Berufsreiter.

„Ohne gut ausgebildetes Pferd nützt der beste Reiter nichts."

Esther Pavie-Klein, Reitlehrerin

Dem Wiesenhof will sie als Hobbyreiterin erhalten bleiben: „Mein Körper ist so lange daran gewöhnt, wenn ich jetzt aufhöre, tun mir bald alle Knochen weh", lacht sie. Ihr Mann Bruno, der ebenfalls reitet, stimmt zu: „Sie kann es nicht lassen." Regelmäßig, aber trotzdem nur „nach Lust und Laune" will Esther Pavie-Klein die Pferde auf dem Wiesenhof besuchen und ihren braunen „Rivale" reiten, außerdem ehemalige Schüler in der Turniersaison unterstützen: „Ich vermisse sie alle schon. Aber grundsätzlich freue ich mich sehr auf den Ruhestand."

Esther Pavie-Klein mit Hengst Diavolo. Foto: Thomas Seeber

NACHRICHTEN

SAARLOUIS

Wirtschaftstermin falsch angekündigt

In unserer Ausgabe von gestern haben wir versehentlich einen Termin falsch angekündigt. Es geht um Informationen über Außenwirtschaft durch das Wirtschaftsministerium und den Wirtschaftsförderungsverband Untere Saar (WFUS). Der Termin ist heute um 17 Uhr in den Räumen der Firma Inexio, am Saaraltarm 1 in Saarlouis. *red*

DILLINGEN

Förderverein wählt neuen Vorstand

Zu einer Mitgliederversammlung mit Vorstandsneuwahlen lädt der Förderverein des Caritas-Krankenhauses Dillingen am heutigen Mittwoch, 2. März, um 18.30 Uhr ein. Die Veranstaltung findet im Konferenzraum des Caritas-Krankenhauses statt. *mha*

REHLINGEN-SIERSBURG

Klaus-Peter Otto spendet für Schulaktion

Anlässlich seines Ausstandes hatte Klaus-Peter Otto, langjähriger Personaldirektor der Dillinger Hütte, auf Geschenke verzichtet und stattdessen um eine Spende zugunsten der Aktion „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage" gebeten. Rund 1 500 Euro kamen dabei zusammen, die der Bundeskoordination sowie der Lothar-